

Rückblick 2018 und Ausblick 2019

Das vergangene Jahr hat im November uns Allen einen schmerzlichen Verlust durch den Tod unseres Vizepräsidenten Hermann Mayer gebracht. Hermann Mayer hat viele Jahre im Deutschen Ostforum München und im OstWestWirtschaftsForum Bayern als Vizepräsident mitgearbeitet und wichtige Impulse gesetzt. Wir denken an viele Begegnungen und danken für Freundschaft und Verbundenheit mit unserem Ziel, Brücken zwischen Ost und West zu bauen. Wir haben am Grab Abschied genommen und werden das Andenken an unseren Freund Hermann Mayer bewahren.

Höhepunkte der Vereinsarbeit war die Delegationsreise nach Wolgograd in der ersten Maiwoche und das 50-jährige Jubiläum des OWWF, das wir in Weiden feierten, da in der Oberpfalz mit der Gründung des OWWC die Geschichte unseres Vereins begann.

In Wolgograd war das Friedensspiel einer U18-Nationalmannschaft des Russischen und des Deutschen Fußballverbandes ein weiterer Baustein der deutsch - russischen Verständigung. Durch eine Spende von 10 000 € beteiligte sich der DFB an der Finanzierung der Friedenskapelle. Insgesamt haben wir für das Projekt Friedenskapelle 220 000 € Spenden gesammelt. Eine Tafel der Spender wurde im Informationspavillon Rossoschka angebracht. Die Teilnehmer der Delegationsreise konnten die hohe emotionale Bedeutung des 8. und 9. Mai für die Menschen in Russland erleben. Die Friedenskapelle Rossoschka nimmt diese Emotion auf und öffnet Wege für Begegnungen nicht nur in Wolgograd, sondern in ganz Russland. Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, dieses Projekt und das Engagement des OWWF auf ihrem Internetauftritt und ihren sonstigen Publikationen darzustellen und damit Ihre Empathie für eine gemeinsame Erinnerungskultur zum Ausdruck zu bringen.

Weiter vertieft haben wir unsere Aktivitäten Donaauraum durch die Teilnahme an der Danube Business Week sowie am Vienna Economic Forum in Wien sowie durch eine Veranstaltung Seidenstraße des 21. Jahrhunderts im Hafen Nürnberg. Die Bedeutung der Donaustrategie und die Weiterentwicklung und Verknüpfung mit der Neuen Seidenstraße wurde in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Bayerns als Priorität der Bayerischen Politik dargestellt.

Auch 2019 wollen wir unsere Schwerpunkte Russland, Donau und Seidenstraße weiter verfolgen. Geplant ist die Fortsetzung des „Interkulturellen Jugendforums Russland - Deutschland“ im März in Moskau, das durch zwei Workshops im Herbst vorbereitet wurde. In München laden wir zu einem Russland - Wirtschaftsforum am 2. April ein. Ein Wirtschaftstag Ukraine sowie die Rolle Serbiens für die Donaustrategie und die Verbindung nach Piräus und damit zur maritimen Seidenstraße stehen auch auf der Agenda.

Den zwischen Schwarzem Meer und China liegenden zentralasiatischen Ländern werden wir ebenfalls Veranstaltungen widmen. Gerade aus Zentralasien erhalten wir viele Anfragen zur Kooperation. Im Jahr der Europawahl 2019 wollen wir in unseren Maximilianeumsrunden das Augenmerk auf die Wichtigkeit der europäischen Idee und auf die Grundlagen legen, die das Fundament eines gemeinsamen Europas sind. In diesem Zusammenhang möchten wir auch über Länder sprechen, deren Politik manchmal als kontraproduktiv für die europäische Sache scheint, um die Beweggründe zu erfahren, die hinter den Handlungen der Regierungen stehen.

Unsere Veranstaltungsorte München und Nürnberg und unsere Veranstaltungsformate werden wir weiter pflegen.

Durch die Landtagswahl haben sich einige Veränderungen ergeben. Mehr Fraktionen brauchen mehr Platz im Maximilianeum. Erst nach Wahl des Landtagspräsidiums hatten wir die Ansprechpartner, um

Veranstaltungen zu planen, die sich natürlich an den Sitzungsplänen des Landtags orientieren müssen. Wir sind aber auf einem guten Weg. Als Tagungsort ist gerade das Maximilianeum für uns wichtig, weil wir Brücken von West nach Ost und zwischen Wirtschaft und Politik bauen wollen und dabei immer die Perspektiven Bayerns im Blick haben.

Wir danken Ihnen allen für die Unterstützung unserer Aktivitäten durch Mitwirkung und Teilnahme bei unseren Veranstaltungen und freuen uns auf Begegnungen und Gedankenaustausch im Jahr 2019.

Eberhard Sinner, Präsident OWWF
Hermann Pönisch, Geschäftsführender Vizepräsident